† Stadtrat Gustav Kruck

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† *Rudolph Hübscher.*

Am 10. September wurde in Basel der auf tragische Weise aus dem Leben geschiedene Maler Rudolph Hübscher im Alter von erst 36 Jahren zu Grabe geleitet. Von Nah und Fern waren seine Freunde herbeigeeilt um dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Drinnen im Krematorium wurde ihm von seinem treuen Bruder, der ihm mit grosser Aufopferung während seiner Krankenjahre beigestanden, rührend seine Abdankung gehalten.

Rudolf Hübscher wurde draussen in der St. Johann im alten Doktorhaus geboren wo er mit seine Geschwistern eine schöne Kindheit verlebte. Leider verlor der feinfühlige Knabe früh seine Mutter und bald darnach auch seinen Vater, aber selten schön hielten sich die Geschwister Treue. Er durchlief die Basler Schulen und studierte einige Semester Kunstgeschichte, fand aber darin nicht seine Befriedigung ; es trieb ihn zur Malerei. Wohl mögen Tradition und vererbtes Talent die Veranlassung gewesen sein, waren doch mütterlicherseits Traugott und Ernesto Schiess seine Onkeln. Basel, Paris, Florenz, München wählte er sich nach und nach für seine Studien, aber gleich von Anfang an war Hübscher ein absolut ganz eigener persönlicher Künstler der in fast scheuer Zurückgezogenheit seiner Kunst lebte. Schon seine ersten ausgestellten Werke machten durch ihren tiefen künstlerischen Gehalt, ihre fast kindlich naive Ausdrucksweise tiefen Eindruck. Er stellte hohe Anforderungen an seine Arbeiten und er musste sich seine Werke abringen.

Leider ist wenig von ihm erhalten geblieben aber seine selten schönen Wandmalereien im Spalenschulhaus, sein Bilderlotto und Malbücher werden seinen Namen erhalten. Alle, die den lieben stillen Freund kannten, werden ihn in treuem Andenken behalten.

† *Stadtrat Gustav Kruck.*

Samstag den 27. Oktober 1934 ist in Zürich ein Mann zu Grabe getragen worden, mit dessem Namen viele künstlerische Dinge verknüpft sind, die der Stadtrat von Zürich, in seiner Gesamtheit, in den letzten Jahren, zum Nutzen der Künstlerschaft und zur Ehre der Stadt, ausführen liess.

In würdiger und eindrucksvoller Weise ist bei der Trauerfeier in der Kreuzkirche Zürich, des Verstorbenen als eines guten Christen gedacht worden, von berufenster Seite aus wurde an die grossen Verdienste des Magistraten um das Gemeinwesen erinnert, und vom Freunde durch die Freunde Abschied genommen worden. Für die Zürcher Kunstgesellschaft und für die Künstler hat unser Ehrenpräsident Righini Worte gesprochen, die in ihrer Art besondere Bedeutung für uns haben, weil sie vom Einzelnen aus an ein Ganzes gerichtet sind. Wir haben Herrn Righini gebeten uns den Wortlaut seiner Ansprache für die « Schweizerkunst » zur Verfügung zu stellen. H.

Liebe Trauerfamilie, sehr geehrte Trauerversammlung !

Im Namen der Zürcher Kunstgesellschaft, im Namen der Sektion Zürich der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten überbringe ich unserem teuern Verewigten letzten Gruss und letzten Dank. Letzten Gruss und letzten

Dank der Zürcher Kunstgesellschaft dem verdienten Vorstandsmitgliede ; als Vertreter des Stadtrates von Zürich war Stadtrat Gustav Kruck seit dem 21. Mai 1931 unser geschätzter Kollege. Weniger in sesshaftem Sitztum als in kraftvoller Anteilnahme an den Geschicken der Gesellschaft hat er sich als wertvoller Förderer ausgewirkt ; langen Diskussionen abhold liess er die Tat zu Nutzen der Kunst erfolgreich sprechen. Diesem Ausgezeichneten spricht der Vorstand den Dank der Zürcher Kunstgesellschaft an dieser Bahre aus.

Die Sektion Zürich der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten verliert in ihrem lieben und verehrten Passivmitgliede Gustav Kruck starken Förderer der Kunst und der Interessen der Künstler. Was Stadtrat Gustav Kruck für Kunst und Künstler geleistet hat, darf erst in dieser Stunde zum Ausdruck kommen. Mit seinem Eintritt in die städtische Behörde begann auch die Auswirkung seines warmherzigen Interesses für die Kunst ; wie in allen Gebieten, gab er auch in künstlerischen Fragen dem Fachmanne erstes Gehör, der hochgescheite Mann wusste zu hören, zu prüfen und gemeinsam mit seinen Kollegen zu handeln. Aus dieser gemeinsamen Arbeit, aus diesem sich gegenseitig Verstehen der Behörde resultierten die wichtigen künstlerischen Werke, welche in Zürich zu Ehren der Stadt, zu Ehren der Behörden geschaffen werden konnten. Ueber das Gebiet der Stadt, über das Gebiet unseres Landes hinaus ist der Ruf der Kunstbetätigung unserer städtischen Behörden gedrungen, denken wir an die Fresken des Fraumünsterdurchganges, an den künstlerischen Schmuck des ehemaligen Waisenhauses, an die Malereien der Amtshäuser, der Schulbauten, an die bildhauerischen Werke, die für Brunnenanlagen und frei geschaffen wurden ! Alle diese und weitere Werke besten Wertes sind unter Mithilfe Gustav Krucks entstanden, im Einiggehen mit allen Kollegen des Stadtrates ; ich weiss, dass diese Würdigung der Kunstliebe des Stadtrates von Zürich Stadtrat Gustav Kruck Freude ist. Wir kennen des weitern den Aufwand der Stadt Zürich für unsere Künstler in Not, auf edelmütige Initiative Dr. Balsiger's hin sind in den letzten drei Jahren vom Stadtrate 105.000 Fr. für Ankauf von Werken bedürftiger Künstler aufgewendet worden. Die Künstlerschaft Zürichs hat allen Grund des Stadtrates dankbar zu gedenken, sie ehrt damit in dieser Stunde der Trauer das Andenken Stadtrat Gustav Krucks, der auch diese Aktion unterstützt hat, mit seinem ganzen warmen Herzen.

Ich überbringe der tieftrauernden Wittwe, den tieftrauernden Söhnen und Töchtern, allen Anverwandten den Ausdruck der herzlichen Anteilnahme der Zürcher Kunstgesellschaft und der Sektion Zürich an ihrem schweren Leide.

Und nun zu Dir, zum letzten Mal zu Dir, liebster und treuester Freund ! Dir, wahrem Freunde der Kunst und der Künstler, Dir unser Dank und unser Lebewohl und uns das treueste Gedenken.

Umschlag der «Schweizer Kunst» - Couverture de l'«Art Suisse».

Siehe Nr. 2, Juli 1934 Seite 28 — Voir N° 2, juillet 1934 page 28.

Mitglieder, die bisher noch keinen Holzschnitt geliefert haben und die ihren Beitrag zu bringen wünschen, werden gebeten, vor Ende Dezember einen Holz- oder Linolschnitt nebst zwei Abdrucken an das Sekretariat einzusenden.

Les membres n'ayant pas jusqu'ici fourni de bois gravé et qui désirent apporter leur contribution, sont priés d'envoyer un bois ou un lino gravé avec deux épreuves au secrétariat avant fin décembre.